

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Band: 12 (1988)

Artikel: Revision der Gattung Rybinskiella Reitter, 1907, mit drei neuen Arten aus dem West-Himalaja (Coleoptera, Catopidae)

Autor: Frank, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entomologica Basiliensia	12	259–278	1988	ISSN 0253-2484
--------------------------	----	---------	------	----------------

Revision der Gattung *Rybinskiella* Reitter, 1907, mit drei neuen Arten aus dem West-Himalaja (Coleoptera, Catopidae)

von J. Frank

Abstract: Revision of the genus *Rybinskiella* Reitter, 1909, with description of 3 new species from the Western Himalayas – The genus *Rybinskiella* is revised. 9 species are recognised, 3 of which are described as new: *R. magnifica* (Ryb) (Carpathians), *R. kashmirensis* (Pic) (Kashmir), *R. himalayica* (Pic) (Kashmir), *R. dauricus* (Motsch.) (Siberia), *R. bodoana* (Reitter) (China), *R. levushkini* (Yabl.-Khnz.) (USSR), *R. brancuccii* n. sp. (Pakistan), *R. wittmeri* n. sp. (India, Jammu), *R. spinosa* n. sp. (Kashmir).

Key words: Coleoptera Catopidae – *Rybinskiella* – revision – new species.

I. Einleitung

Das Naturhistorische Museum in Basel übermittelte mir freundlicherweise neu gesammeltes Material der Gattung *Rybinskiella* aus dem Himalaja zur Bearbeitung.

Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß sich unter diesen Tieren drei neue Arten befanden, die hier vorgestellt werden.

Für die Determination war es notwendig, auch das Typenmaterial der bisher bekannten Gattungsvertreter vergleichend zu untersuchen.

II. Gattungsbezeichnung und Stellung im System

Die von RYBINSKI (1902) neu beschriebene Art *Choleva magnifica* aus den Ost-Karpaten vom Czerna Hora wurde erstmals im Jahre 1906 im Catalogus Coleopt. Europae und verbindlich im Jahr 1907 in der Wiener Entom. Zeitung von Reitter als *Rybinskiella* bezeichnet.

1908 nennt PIC in L'Echange die Gattung *Sintania* für seine Beschreibung der Arten *kashmirensis* und *himalayica*. Reitter kennt diese Beschreibung nicht und beschreibt seinerseits 1913 eine Cotype der Rost'schen Tiere als *Rybinskiella himalayica* Reitt. 1914 schlägt PIC selbst vor, die Gattung *Sintania* als Untergattung von *Rybinskiella* zu führen, dem auch JEANNEL (1922) folgt. SZYMCZAKOWSKI (1956 und 1970),

sowie JEANNEL (1936) haben sich eingehend mit den verwandtschaftlichen Beziehungen der Gattung *Rybinskiella* Reitter innerhalb der Familie Catopidae beschäftigt. SZYMCZAKOWSKI (l.c.) wies nach, daß die Gattung *Rybinskiella* Reitt. zum Tribus Catopini gestellt werden muß. Er korrigierte Jeannel, der die Gattung anhand einzelner Merkmale zu den Cholevini stellte.

Durch die in dieser Arbeit veröffentlichten Genitalabbildungen von *Rybinskiella brancuccii* n. sp. und *R. wittmeri* n. sp. wird die Richtigkeit von Szymczakowskis Aussagen nachdrücklich bestätigt. Bei meinen Untersuchungen stellte sich des weiteren heraus, daß bei den von mir untersuchten Arten *R. himalayica* Pic, *R. brancuccii* n. sp. *R. wittmeri* n. sp., *R. spinosa* n. sp. die Augen im Vergleich Gattung *Catops* deutlich zurückgebildet sind. Außerdem sind die Hinterhüften durch einen kurzen Fortsatz der Mittelbrust voneinander getrennt. Dazu kommen die stark verlängerten Beine und Fühler sowie der extrem stark gewölbte Hinterleib und der oft farblose Körper. Alle diese Merkmale kommen in dieser Form bei den Catopini nicht vor. Diese auffällige Gattung kann deshalb als Bindeglied zur Unterfamilie Bathysciinae betrachtet werden.

III. Verbreitung

Der einzige Vertreter der Untergattung *Rybinskiella* s. str., die Art *R. magnifica* Ryb. lebt in den Ostkarpaten in Rumänien auf dem Gebirgszug der Czerna Hora in Höhen um 1700 m. Alle Arten aus der Untergattung *Sintania* Pic sind aus den Hochgebirgen Asiens gemeldet, wobei die Höhenangaben in Kaschmir bis 2600 m hinaufreichen. Ob die große Verbreitungslücke zwischen beiden Untergattungen auf Glazialeinflüsse zurückzuführen ist, oder ob es sich um getrennte Entwicklungen handelt, sollte noch eingehend untersucht werden.

IV. Gattung *Rybinskiella*

Jeannel hat die Gattung *Rybinskiella* Reitt. in seiner Monographie aus dem Jahre 1936 ausführlich beschrieben. Ich beschränke mich hier auf die Übersetzung dieser Arbeit, die ich allerdings korrigiert bzw. ergänzt habe.

5 bis 7 mm groß. Ungeflügelt. Stirn und Clypeus nicht durch eine



Abb. 1: Verbreitungskarte: 1, *Rybinskiella magnifica* Ryb. 2, *R. kashmirensis* Pic. 3, *R. himalayica* Pic. 4, *R. dauricus* Motsch. 5, *R. bodoana* Reitter. 6, *R. levushkini* Yabl.-Khnz. 7, *R. brancuccii* n. sp. 8, *R. wittmeri* n. sp. 9, *R. spinosa* n. sp.

Naht getrennt. Die Mittel- und Hinterschienen mit je 2 Außen- und Innendornen besetzt. Apikalkörbchen fehlt völlig. Gesamtform des Körpers erinnert an die Bathysciinen-Gattung *Apholeuonus*. Oberseite oft wenig pigmentiert und außerhalb der unterschiedlich stark ausgeprägten Längsstreifen unregelmäßig punktiert. Behaarung unterschiedlich: kurz anliegend mit abstehenden Borsten, lang schräg nach hinten gestellt, oder lang senkrecht aufstehend. Kopf einziehbar, mit einem wenig deutlichen Hinterhauptskiel. Augen, verglichen mit der Gattung *Catops* Payk. viel schwächer entwickelt. Mit deutlich weniger und größeren Ocellen. Die gesamte Sehfläche um ca. $\frac{1}{3}$ kleiner. Kiefertaster mit denen von *Catops* Payk. und *Choleva* Latr. vergleichbar. Fühler sehr lang und schlank. Fühlerglieder 7, 9, 10 und 11 erweitert, das 11. immer sehr groß, länger und breiter als das 10.

Halsschild immer schmaler als die Flügeldecken an der Basis und von ziemlich unterschiedlicher Form bei den einzelnen Arten, aber grundsätzlich an der Basis verengt. Größte Breite in der Mitte, Seiten

parallel oder in der hinteren Hälfte verengt. Scheibe des Halsschildes wenig gewölbt, oft uneben und mit Eindrücken an der Basis.

Flügeldecken immer stark gewölbt, bauchig; schlanker werdend und zugespitzt. Nahtstreifen immer vollständig und darüberhinaus zeigt auch die Scheibe der Flügeldecken oftmals sehr deutliche Streifen.

Mittelbrust eben und nicht gekielt. Die Mittelhüften berühren sich. Hinterhüften durch einen kurzen Fortsatz der Mittelbrust voneinander getrennt. Klauen lang und schlank. Mittel- und Hinterschienen immer gebogen. Vorderrand der Vorderschienen trägt einen Dorn an der Innenseite, aber keinen an der Außenseite. Schienen der 2 vorderen Beinpaare mit verhältnismäßig kurzen Innenranddornen bewehrt wie bei *Choleva* Latr. Der Außenrand zeigt kleine Dornen ohne jede Spur eines Stachelkranzes. Alle Tarsen 5-gliedrig. Beim ♂ die Vordertarsen und bei der Untergattung *Sintania* das 1. Glied der Mitteltarsen sehr deutlich erweitert.

Subgenus Rybinskiella Reitter, 1907

Bei den ♂ dieser Untergattung mit ihrem einzigen Vertreter *R. magnifica* Ryb. das 1. Glied der Mitteltarsen nicht verdickt. Halsschild nur wenig breiter als lang (Verhältnis 1.3:1.0). Diese Angabe beruht auf den Maßen der Zeichnung bei JEANNEL (1936). Die größte Breite liegt ungefähr in der Mitte. Von dort zu den Hinterwinkeln des Halsschildes gerade verengt. Diese sind rechtwinklig mit abgestumpfter Spitze. Behaarung der Flügeldecken anliegend und kurz.

Subgenus Sintania Pic, 1908

Mitteltarsen der ♂ mit stark verdicktem 1. Glied. Dies konnte bei den ♂ von *R. himalayica*, *R. wittmeri* n. sp. und *R. brancuccii* n. sp. festgestellt werden. Die Arten *bodoana* Reitt. und *dauricus* Motsch. sind nach Jeannel ebenfalls dieser Untergattung zuzuordnen. Halsschild deutlich breiter als lang (Verhältnis 1.5–1.8:1.0). Seiten des Halsschildes sind gerundet, die Hinterecken entweder stumpfwinklig oder im Bogen gerundet. Behaarung der Flügeldecken entweder gleichmäßig niederliegend, abstehend oder senkrecht aufstehend. Auf Grund der verdickten 1. Glieder der Mitteltarsen bei den ♂, der Halsschildform und der Behaarung gehören auch *R. spinosa* n. sp., *R. wittmeri* n. sp. und *R. brancuccii* n. sp. zur Untergattung *Sintania*.

Bemerkung: Die von Yablokoff-Khnzorian auf der schon erwähnten Art «*Rybinskiella levushkini*» begründete Untergattung *Eurybinskiella* Yabl. kann keine Berücksichtigung finden.

V. Beschreibung der Arten

Um den taxonomischen Vergleich zwischen den einzelnen Merkmalen zu erleichtern, habe ich sowohl die Übersetzungen der bereits beschriebenen, als auch die in dieser Arbeit neu beschriebenen Arten nach einem einheitlichen System gegliedert.

1. *Rybinskiella magnifica* (Ryb. 1902)

Abb. 2.

Gesamtform: Gesamtlänge doppelt so lang wie breit (Verhältnis 1.98:1.00 (Abb. 2). Flügeldecken 4mal so lang wie der Halsschild (Verhältnis 4.06:1.0). Flügeldecken um die Hälfte breiter als der Halsschild (Verhältnis 1.51:1.0). Gesamtlänge 5 mm.

Oberfläche: Flügeldecken glänzend. Halsschild fein und dicht punktiert. Die je 3 Streifen auf der Flügeldeckenscheibe sich flach und kurz, aber gut sichtbar. Punktierung stark und gedrängt. Behaarung kurz, spärlich und anliegend. Farbe rötlichbraun, Fühler hell.

Halsschild: Halsschild klein, nur wenig breiter als lang (Verhältnis 1.3:1.0). Basis kaum breiter als Vorderrand. Größte Breite in der Halsschildmitte. Seiten vorne nur leicht gebogen, von der Mitte zu den Hinterwinkeln fast gerade. Hinterwinkel rechtwinklig, abgestumpft. Halsschildscheibe wenig gewölbt.

Flügeldecken: Flügeldecken bauchig aber wenig erhaben (Verhältnis 1.38:1.0).

Beine: Beine ziemlich kurz. Mittel- und Hinterschienen leicht gebogen. Längenverhältnis von Vorder-, Mittel- und Hinterschienen wie 1.0:1.29:1.50. Tarsenglieder 1. u. 2 der Vorderbeine des ♂ nur leicht verbreitert. 1. Glied der Mitteltarsen beim ♂ nur undeutlich erweitert.

Kopf: Kopf einziehbar. Fühler sehr lang und schlank, sie überschreiten das erste Viertel der Flügeldecken. Fühlerglieder 7, 9, 10 und 11 erweitert. Das 11. sehr groß, länger und breiter als das 10. Letztes Glied der Kiefertaster so lang wie das vorletzte. Augen gut entwickelt.

♂-Genital: Mittelstück des Aedeagus lang, mit parallelen Seiten, nahe der Basis gebogen, dann gerade. Dorsalseite flach, mit stark, in ganzer Länge vorragenden Seitenkanten. Penisspitze dorsalwärts eingebogen, breit, mit einer Vertiefung in der Mitte. Ligulae reichen bis zur Spitze des Aedeagus. Sie sind am Ende zugespitzt und nicht behaart. Parameren dünn und zugespitzt, viel kürzer als der Penis, leicht nach außen gebogen mit je einer Borste, die eine Verlängerung der Paramerenachse bildet. Das Vorhandensein einer apikalen Armatur des Innensacks konnte nicht festgestellt werden (Beschreibung nach SZYMCZAKOWS-

KI, 1956).

Typus: Tschechoslowakei, Ost-Karpathen, Hochtal der Gadzyna im Cerna Hora Gebirge. 1700 m. Unter Steinen in der Nähe von Schneefeldern, Michael Rybinski. (Museum der Universität von Krakow, Polen).

2. *Rybinskiella kashmirensis* (Pic, 1908)

Abb. 3

Gesamtform: Schlank. Gesamtlänge etwas mehr als doppelt so lang wie breit (Verhältnis 2.05:1.0). Flügeldecken mehr als 3,5 mal länger als der Halsschild (Verhältnis 3.67:1.0). Flügeldecken um $\frac{1}{2}$ breiter als der Halsschild (Verhältnis 1.35:1.0). Flügeldecken und Halsschild in einer Flucht verrundet. Wölbung schwächer als bei *R. spinosa* n. sp. und *R. wittmeri* n. sp., Gesamtlänge 6–7.5 mm (Abb. 3)

Oberfläche: Flügeldecken mit feiner, von hinten eingestochener, dachziegelartiger Struktur (vergleichbar dem Halsschild von *Catops tristis*). Der Grund ohne Mikrostruktur. Reste der Flügeldeckenstreifen gut sichtbar. Halsschild mit maschenartiger Mikrostruktur, dazwischen mit feinen, von hinten eingestochenen Punkten übersät. Behaarung kurz und gleichmäßig. Pechbraun mit rötlichen Beinen und Fühlern.

Halsschild: Quereoval, die Seiten stark gerundet (Verhältnis 1.79:1.0). Hinterwinkel fast nicht sichtbar. Halsschildbasis nahezu gerade.

Flügeldecken: Eiförmig, um die Hälfte länger als breit (Verhältnis 1.51:1.0).

Beine: Hinterschenkel überragen den Flügeldeckenrand um mehr als $\frac{2}{3}$ ihrer Länge.

Kopf: Der Typus dieser Art, welcher mir vorlag, hat verkrüppelte Fühlerglieder. Beim linken Fühler sind die Glieder 8 und 9 sowie 6 und 7 verwachsen und weisen nur noch eine kleine Kerbe an der Außenseite auf. Dasselbe gilt für die Fühlerglieder 6 und 7 sowie 4 und 5 beim rechten Fühler.

♂-Genital: Es ist bisher kein Männchen von *kashmirensis* Pic. bekannt.

Typen: Indien, Kaschmir, West-Himalaya, Karl Rost. (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, Sammlung Pic. (2 ex.)

3. *Rybinskiella himalayica* (Pic 1908)

Abb. 4.

Gesamtform: Stämmig, untersetzt. Gesamtlänge nicht mehr als doppelt so lang wie breit (Verhältnis 1.9–2.0:1.0). Flügeldecken weni-

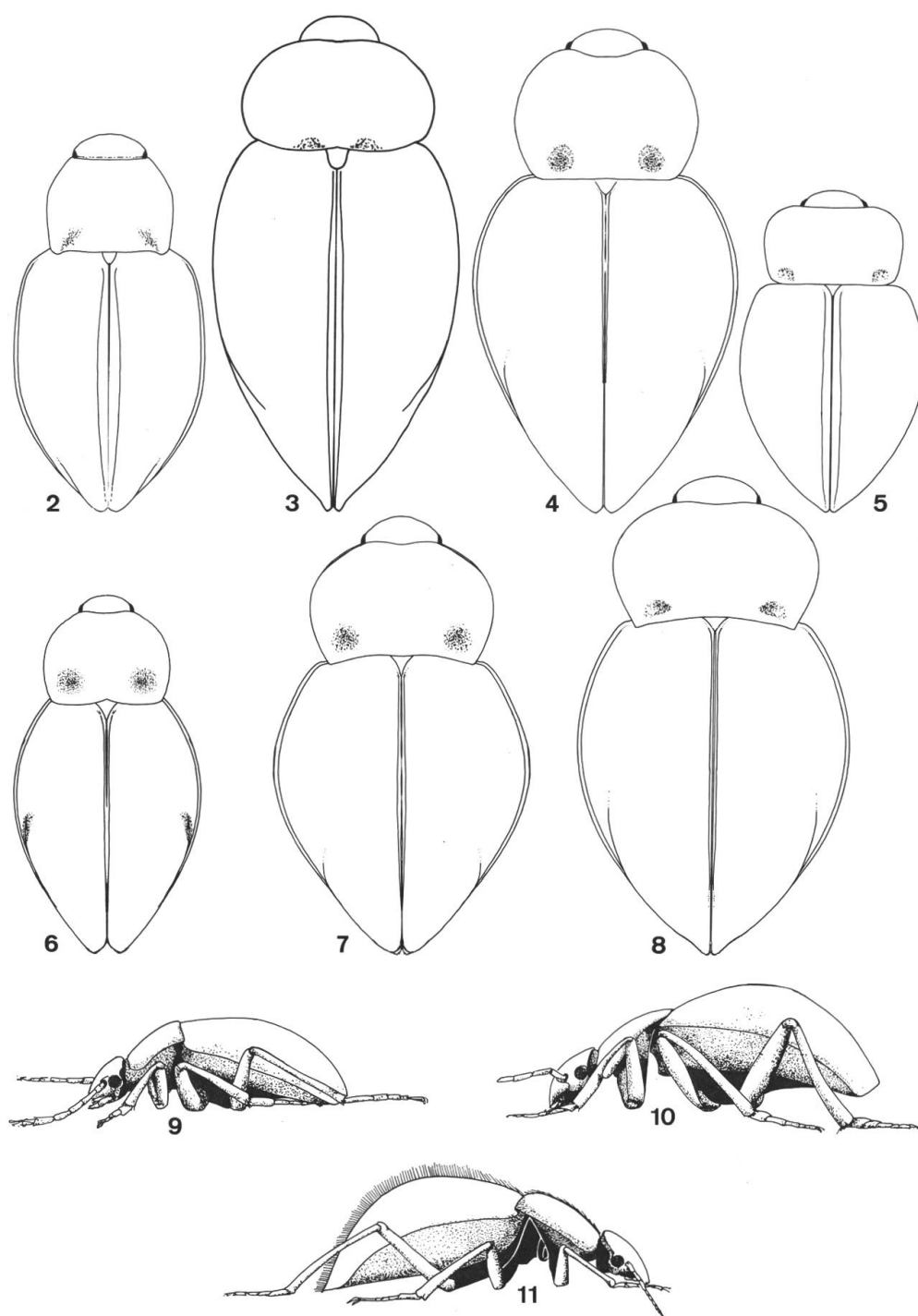


Abb. 2-11: 2-8. Dorsalansicht von : 2, *Rybinskiella magnifica* Ryb. 3, *R. kashmirensis* Pic, 4, *R. himalayica* Pic, 5, *R. levushkini* Yabl. Knz., 6, *R. brancuccii* n. sp. ♂, 7, *R. wittmeri* n. sp. ♂, 8, *R. spinosa* n. sp. ♀. 9-11. Seitenansicht von: 9, *R. brancuccii* n. sp. ♂, 10, *R. wittmeri* n. sp. ♂, 11, *R. spinosa* n. sp.

ger als 3 mal so lang wie der Halsschild (Verhältnis 2.7–2.9:1.0). Halsschild und Flügeldecken nicht in einer Flucht gewölbt. Wölbung flach und zur Spitze in einem weiten Bogen stärker gerundet. Gesamtlänge: 6–7 mm (Abb. 4).

Oberfläche: Flügeldecken mit 9 deutlichen Punktreihen. Die Punkte sind klein und exakt eingestochen. Auf den deutlich gewölbten Zwischenräumen befinden sich 3–4 ungeordnete Punktreihen. Der Grund ist bei 160-facher-Vergrößerung mit winzigen Punkten bedeckt, zusammengenommen ergibt sich dadurch ein mattes Aussehen der Oberfläche. Kopf- und Halsschild besitzen ebenfalls eine deutliche Mikrostruktur. Die gelbliche Behaarung der Flügeldecken ist lang, gleichmäßig, an der Basis anliegend, ab der Mitte angehoben und nach der Spitze hin deutlich schräg abstehend. Körper, Beine und Fühler dunkelrotbraun. Braungelbe Tiere sind offensichtlich noch nicht ausgefärbt.

Halsschild: Halb so lang wie breit (Verhältnis 1.0:1.45–1.55). Die größte Breite liegt in der Halsschildmitte. An den Seiten gleichmäßig gerundet. Hinterwinkel sehr deutlich. An der Basis zwischen den Hinterecken und der Halsschildmitte mit je einer deutlichen Grube.

Flügeldecken: Eiförmig, bauchiger und kürzer als *kashmirensis* Pic. Nur 1/4 länger als breit (Verhältnis 1.25:1.0).

Beine: Vorderschienen des ♂ ab der Mitte plötzlich sehr stark, fast rechtwinklig verbreitert.

Kopf: Fühler kurz, sie überschreiten die Mitte des Körpers nicht. Mandibeln am Innenrand glatt, nicht gezähnt.

♂-Genital: Es ist bisher lediglich ein Männchen bekannt, dessen Aedeagus nur wenig chitinisiert ist. Nur die Penisspitze selbst ist in einem guten Zustand. Diese ist vergleichbar mit *R. magnifica* Ryb. und *R. wittmeri* n. sp.. Eine Innensackstruktur ist nicht erkennbar.

Typen: Kashmir, 1 ♂, 1 ♀, Karl Rost (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, Sammlung Pic)

Weiteres Material: Kashmir, Jammu, Morgan Pass, 3000–3600 m, 2 ♀, 20.VII.1980, W. Wittmer (NHM-Basel).

4. *Rybinskiella dauricus* (Motsch., 1845)

Übersetzung der Original-Beschreibung Motschoulsky's:

«Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken. Diese ziemlich breit und oval und an den Enden spitz zulaufend. Dieses Aussehen stellt ihn sehr in die Nähe der Gattung *Pteroloma* Gyll, der völlig behaarte Körper

unterscheidet ihn davon. Er ist von gelbroter Farbe.»

Man findet ihn in den höchsten Lagen des Haman Daban-Gebirges in der Mongolei. Laut Jeannel auch am Südufer des Baikal-Sees (Sibirien).

PORTEVIN (1922) stellte die Art zu *Rybinskiella*. Diese Art ist außer vom Autor von niemandem gesehen worden und auch die Angabe von Hlisnikowski, daß *R. dauricus* Motsch. mit *R. magnifica* Ryb. identisch sein soll, konnte nicht nachgeprüft werden: Seine Angabe, daß sich sibirische Stücke von *dauricus* in Prag befinden sollen, konnte vom dortigen Nationalmuseum (Dr. Hoberland) nicht bestätigt werden. (SZYMCAKOWSKI, 1956). Der Verbleib des Typus ist somit unbekannt.

5. *Rybinskiella bodoana* (Reitter, 1913)

Gesamtform: Stämmig, untersetzt, die Beine kurz, die Hinterschenkel überragen die Flügeldecken höchstens um die Hälfte. Länge 6.5 mm.

Oberfläche: Punktstreifen der Flügeldecken fein, angedeutet. Zwischenräume wenig dicht, kaum sichtbar punktiert. Der Grund ist chagriniert. Naht und die zwei dorsalen Zwischenräume wenig, aber erkennbar erhabener als die anderen. Halsschild sehr fein punktiert. Grundbehaarung der Flügeldecken fein, anliegend, braun. Dazwischen mit reihenweise gestellten, längeren schräg abstehenden Haaren auf den Zwischenräumen der Punktreihen. Körper rotbraun.

Halsschild: Halsschild nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Er ist bis vor der Mitte am breitesten, die Seitenränder sind vor der Basis in der Mitte mäßig tief ausgebuchtet. Scheibe ohne Längsfurchen, vor der Basis mit zwei flachen Grübchen. Seiten des Halsschildes bis zu den abgestumpften Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet.

Flügeldecken: Flügeldecken breit eiförmig, vor der Mitte am breitesten, hinten spitzig, abgerundet. Seitenrand schmal aufgebogen und von oben sichtbar.

Beine: Mittel- und Hinterschienen gebogen, die Hinterschenkel überragen die Flügeldecken höchstens um die Hälfte. Tarsen einfach.

Kopf: Fühler sehr schlank, überragen die Mitte des Körpers.

♂-Genital: Keine Angaben.

Typus: Chinesisch Turkestan, Thian-Shan-Gebirge, Bodo v. Bode-meyer. Die Angabe JEANNELS (1936), daß sich der Typus in Budapest befinde, konnte vom Direktor des Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest, Herrn Dr. Kaszab, nicht bestätigt werden.

6. *Rybinskiella levushkini* Yabl.-Khnz., 1970

Abb. 5.

Gesamtform: Gesamtlänge etwa doppelt so lang wie breit (Verhältnis 1.8:1.0). Flügeldecken 3 mal so lang wie der Halsschild (Verhältnis 2.92:1.0). Flügeldecken ca. 1/3 breiter als der Halsschild. (Verhältnis 1.3:1.0). Gesamtlänge 4–4.6 mm. Über Unterschiede der Gesamtform bzw. der Größe bei Männchen und Weibchen ist keine Angabe vorhanden.

Oberfläche: Halsschild vor dem Hinterrand nahe den Hinterecken mit zwei flachen Gruben. Flügeldecken runzelig punktiert auf chagriniertem Untergrund. Flügeldeckenscheibe mit gleichmäßigen Punktstreifen. Nahtstreifen tiefer als die anderen eingedrückt. Behaarung anliegend, grau oder gelblich. Vollkommen rotbraun bis dunkelbraun. Bei dunkleren Tieren die Beine außer der Schenkelbasis mehr oder weniger aufgehellt.

Halsschild: Halsschild quer (Verhältnis 1.79:1.0) und vollkommen schmal gerandet. Vorderrand mit flachem, bogenförmigen Ausschnitt hinter dem Kopf. Vorderwinkel breit abgerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Hinterecken stumpf und abgerundet, leicht gewölbt, die Scheibe ist verflacht.

Flügeldecken: Flügeldecken eiförmig (Verhältnis 1.24:1.0), sehr ausgebreitet und verflacht, nach hinten konisch verengt ohne Erhebungen oder Einbuchtungen. Flügeldecken an der Spitze fest verwachsen. Epipleuren vorne sehr breit und flach, sie enden vor der Spitze. Schildchen groß, dreieckig.

Beine: Beine lang und schmal. Schienen ohne Stachelborsten, Vorderschienen mit einem Sporn, die mittleren und hinteren Schienen mit 2 Spornen. Beim Männchen ist das 1. Glied der Vorder- und Mittel tarsen verlängert und leicht verbreitert und verdickt; unten mit einer dichten Bürste von Haftorganen.

Kopf: Kopf klein, Augen normal. Clypeus mit der Stirn verschmolzen. Vorderrand leicht ausgeschnitten, breit und gleichmäßig gerandet. Fühler kaum länger als die Breite des Halsschildes, alle Glieder länglich. 8. Glied kürzer und schmaler als die übrigen. Kiefertaster mit konischen Gliedern, das letzte etwas länger als das vorletzte, an der Basis kaum schmaler als an der Spitze, konisch verengt.

♂-Genital: Penis verläuft in eine Spitze und ist generell mit *Catops fuscus* zu vergleichen. Parameren erreichen mit der Endborste fast die Länge des Aedeagus. Sie sind an der Basis nicht miteinander verbunden.

Typus: UDSSR, Armenien, Küstengebiet am Fluß Malaza am Ne-

benfluß Sutschana, 30 km vom Dorf Aleksejewa, in der Höhle Bjelyi Dworez, 16.VIII.1966, S.J. Levushkin (Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Armenischen SSR, Eriwan).

Bemerkungen: Yablokov-Khnzorian betont in seiner Veröffentlichung anhand der hier beschriebenen Art *Rybinskiella levushkini* die Verwandtschaft zur Gattung *Catops* Payk. Da für ihn bisher keine aussagekräftigen Genitalabbildungen existierten, verweist er mit der Geni-

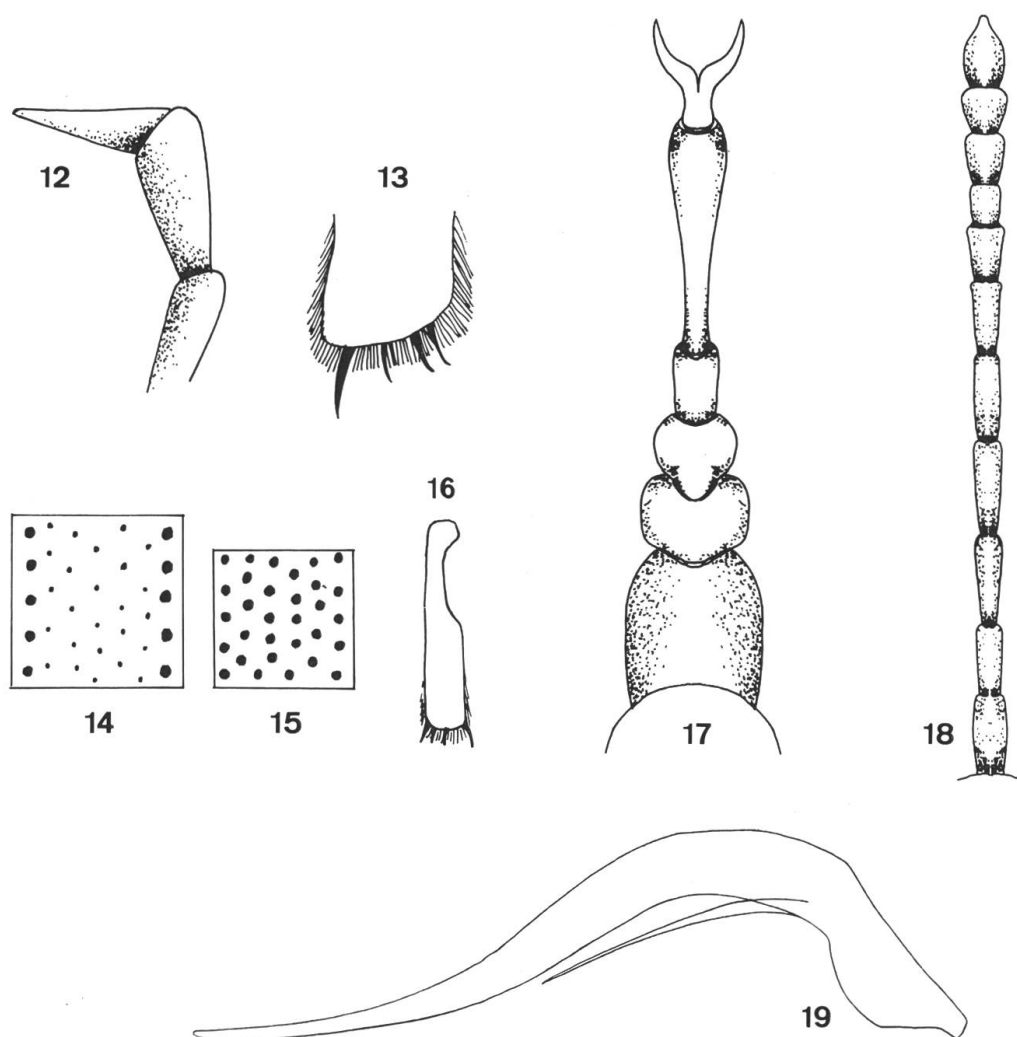


Abb. 12–19: 12, *Rybinskiella brancuccii* n. sp. rechter Kiefertaster des Männchens, 13, *R. brancuccii* n. sp. linke Vorderschienenspitze des Männchens von oben. 14–15. Struktur der Flügeldecken von: 14, *R. brancuccii* n. sp. 15, *R. wittmeri* n. sp., 16. *R. wittmeri* n. sp. linke Vorderschiene von der Seite. 17. *R. brancuccii* n. sp. rechte Vordertarse des Männchens. 18. *R. brancuccii* n. sp. rechter Fühler des Männchens. 19. *R. wittmeri* n. sp. männliches Genital, Seitenansicht.

talabbildung von *Rybinskiella levushkini* auf die Ähnlichkeit zum Genital von *Catops fuscus*, die allerdings sehr auffällig ist. Ein Vergleich mit den in dieser Arbeit vorgestellten Genitalabbildungen von *Rybinskiella brancuccii* n. sp. und *R. wittmeri* n. sp. sowie der Genitalabbildung der Art *magnifica* von SZYMCAKOWSKY (1956) läßt den Verdacht aufkommen, daß es sich bei *R. levushkini* Yabl. Khnz. tatsächlich um eine Art aus der Gattung *Catops* handelt. Dies gilt umsomehr, wenn man die Hinterschienen von *R. levushkini* mit denen von *Catops fuscus* bzw. mit denen der übrigen *Rybinskiella*-Arten vergleicht. Die starke Krümmung und Verlängerung der Hinterschienen differenziert die Gattung *Rybinskiella* Reitter augenfällig von der Gattung *Catops* Payk.. Eine endgültige Aussage über die Artberechtigung innerhalb der Gattung *Rybinskiella* kann allerdings nur anhand des Typenmaterials gemacht werden.

Die Übersetzung der Veröffentlichung von Yabl. Khnz. aus dem Russischen füge ich am Schluß dieser Arbeit zur besseren Beurteilung an. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle Herrn Otto Bauer, Neckarwestheim, herzlich für die Übersetzung danken.

7. *Rybinskiella brancuccii* n. sp. Abb. 6, 9, 12–14, 17, 18, 20.

Gesamtform: Langgestreckt, Fühler fast doppelt so lang wie breit (Verhältnis 1.8:1.0). Mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild (Verhältnis 2.6:1.0). Gesamtform vergleichbar mit *kashmirensis* (Abb.). Halsschild und Flügeldecken verrundet, gleichmäßig schwach gewölbt. Gesamtlänge 4.8–4.9 mm (Abb. 6, 9).

Oberfläche: Punktstreifen der Flügeldecken vor allem auf der Scheibe gut sichtbar. Flügeldecken ohne Mikrostruktur mit feinen, deutlich eingestochenen Punktreihen. Auf den Intervallen mit feinen nicht geordneten Punkten (Abb. 14). Halsschild mit rundmaschiger Mikrostruktur, fein gleichmäßig und wenig dicht punktiert.

Die gelbe Behaarung auf Halsschild und Flügeldeckenbasis kurz und anliegend, ab der Flügeldeckenmitte länger und leicht angehoben. Körper dunkelrotbraun, Beine, Fühler und Taster mit Ausnahme der dunklen Hinterschenkel und Hinterschienen, gelbbraun.

Halsschild: Um die Hälfte breiter als lang (Verhältnis 1.5:1.0). Die größte Breite liegt in der Halsschild-Mitte. Ringsum sehr fein gerandet. Ohne deutliche Gruben am Halsschild-Hinterrand. Lediglich undeutlich verflacht. Halsschild-Hinterrand etwas breiter als der Vorder- rand. An den Seiten gleichmäßig gerundet. Hinterecken deutlich, leicht abgestumpft.

Flügeldecken: Mehr als $\frac{1}{3}$ länger als breit (Verhältnis 1.38:1.0).

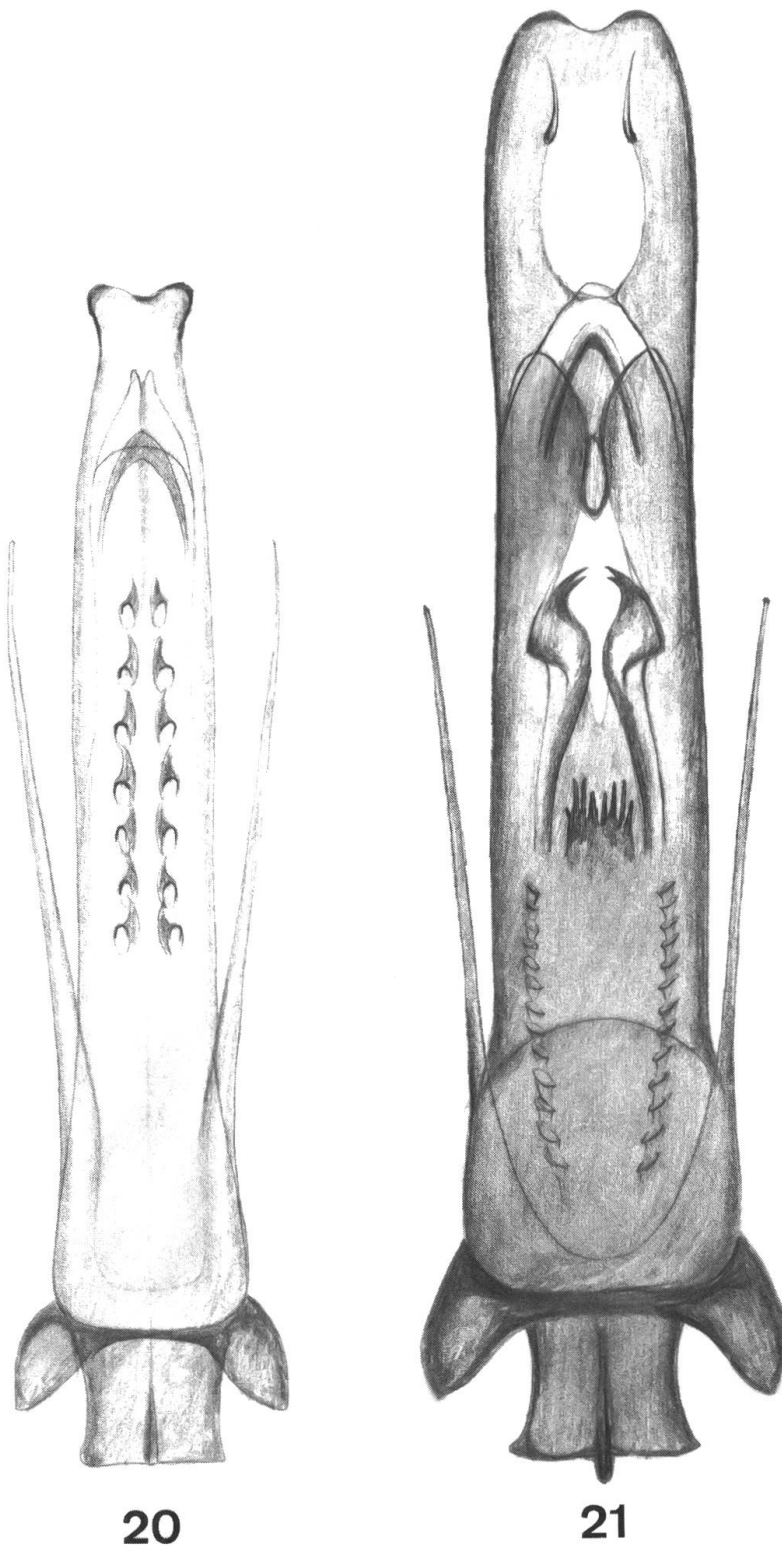


Abb. 20–21: Genitalapparat ♂ von: 20, *Rybinskiella brancuccii* n. sp., 21, *R. wittmeri* n. sp.

Größte Breite vor der Flügeldecken-Mitte. Flügeldecken-Ende breit, verrundet abgestutzt.

Beine: Vordertarsen des ♂ sind deutlich erweitert (Abb. 17). Das 1. Glied der Mitteltarsen auffällig verlängert und erweitert. Auch das 2. Glied leicht erweitert. Mittel- und Hinterschienen deutlich gebogen. Die sehr langen Hinterschienen sind so lang wie die Flügeldecken an der breitesten Stelle breit. Die kurzen ($1/2$ mal so lang wie die Hinterschienen) Vorderschienen schon vor der Mitte deutlich nach innen verbreitert. Vorderrand innen mit einem großen und einem kleineren Dorn, oben mit 3 kleinen Dornen innerhalb eines Stachelkranzes (Abb. 13). Außenseiten kurz bedornt.

Kopf: Fühler lang und schlank (Abb. 18). Alle Fühlerglieder bis auf das 10. länger als breit. Fühler gleichmäßig weißlich behaart mit deutlichen Punkten. Kiefertaster mit deutlich längerem und breiterem zweitletzten Glied (Abb. 12). Letztes Glied lang und zugespitzt. Augen klein, mit großen Ocellen (ca. 90 Stück pro Auge).

♂-Genital: Penisspitze stark ausgebuchtet, unterhalb der Spitze mit einer Querdepression. Hörnchenförmige Innensackbedornung. Parameren erreichen das letzte Viertel des Aedeagus (Abb. 20).

Typen: ♂-Holotypus und ♂-Paratypus: Pakistan, Lake Saiful Muluk, 3050 m, 11.VII.1979, 2 ♂, leg. W. Wittmer (NHM-Basel und Sammlung J. Frank, Korb).

Derivatio nominis: Das Tier ist nach Herrn Dr. Michel Brancucci, dem jetzigen Leiter der Entomologischen Abteilung des Museums in Basel benannt.

8. *Rybinskiella wittmeri* n. sp. Abb. 7, 10, 15, 16, 19, 21.

Gesamtform: Körper sehr gedrungen gebaut (Verhältnis 1.7:1.0) Abb. Flügeldecken etwas mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild (Verhältnis 2.68:1.0). Knapp um die Hälfte breiter als der Halsschild (Verhältnis 1.48:1.0). Flügeldecken stark gewölbt und zur Spitze steil abfallend. Gesamtlänge 4.5–6.2 mm (Abb. 7, 10).

Oberfläche: Flügeldecken mit 9 gut sichtbaren Punktreihen. Intervalle besonders auf der Scheibe mit deutlicher Wölbung. Puntierung von Streifen und Intervallen gleich stark (Abb. 15). Mikrostruktur nur teilweise angedeutet. Kopf und Halsschild mit deutlicher, rundmaschiger Mikrostruktur und äußerst feiner, gleichmäßiger Puntierung. Die helle, feine Behaarung der Oberseite ist kurz und überall, auch am Flügeldeckenabsturz anliegend. Die Farbe des Körpers bewegt sich von mittelbraun bis schwarzbraun.

Halsschild: Halsschild ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Bei den ♂ etwas breiter (Verhältnis ♀ 1.44:1.47 : 1.00, ♂ 1.51:1.57 : 1.0). Größte Breite deutlich hinter der Mitte, ringsum fein gerandet, Hinterecken deutlich, aber abgerundet, mit zwei deutlichen Gruben am Halsschild-Hinterrand.

Flügeldecken: Beim ♂ nur wenig länger als breit (Verhältnis 1.16:1.00). Am Ende breit, etwas verrundet abgestutzt. Beim ♀ in eine kurze verlängerte Spitze ausgezogen.

Beine: Vordertarsen des ♂ deutlich erweitert, ebenso das 1. Glied der Mitteltarsen. Insgesamt vergleichbar mit *R. brancuccii* n. sp.. Hinterschienen deutlich kürzer als die breiteste Stelle der Flügeldecken, diese ebenso leicht gebogen wie die Mittelschienen. Vorderschienen des ♂ mit der bei *R. brancuccii* n. sp. beschriebenen Erweiterung, also ab der Mitte plötzlich erweitert (Abb. 16). Am Innenrand mit einem großen und einem kleineren Dorn, oben mit 3 kleinen Dornen.

Kopf: Fühler lang, noch schlanker als bei *brancuccii* n. sp.. Auch hier nur das 10. Glied quadratisch, alle anderen deutlich länger als breit. Alle Fühlerglieder lang weißlich behaart und punktiert. Letztes Glied der Kiefertaster nur wenig kürzer als das vorletzte. Insgesamt schmaler und weniger voluminös. Augen klein, mit großen Ocellen.

♂-Genital: Penis mit starken Innensackstruktur: sowohl Hörnchen als auch Dornen. Die Ligulae enden weit vor der Spitze zum Beginn des letzten Viertels (Abb. 19, 21). Die Parameren sind sehr kurz und erreichen nur die Mitte des Aedoeagus.

Typen: ♂-Holotypus: Indien, Jammu, Yourdu-Inchan, 18.VII.1980, 2350–2500 m, W. Wittmer (NHM-Basel); ♀-Paratypus: Indien, Jammu, Yourdu-Sarkandu, 2350 m, 17.VII.1980, W. Wittmer (Sammlung J. Frank).

Derivatio nominis: Die Art ist nach Herrn Dr. Walter Wittmer, dem früheren Leiter der entomologischen Abteilung des Museums Basel benannt.

9. *Rybinskiella spinosa* n. sp.

Abb. 8, 11.

Gesamtform: Körper sehr gedrungen gebaut (Verhältnis 1.70:1.00). Flügeldecken etwas mehr als 2,5 mal so lang wie der Halsschild (Verhältnis 2.67:1.0). Flügeldecken noch steiler zur Spitze abfallend als bei *R. wittmeri* n. sp.. Weniger als die Hälfte breiter als der Halsschild (Verhältnis 1.40:1.00). Gesamtlänge 6,0–6,5 mm (Abb. 8, 11).

Oberfläche: Kopf und Halsschild mit äußerst feiner netzmaschi-

ger Mikrostruktur. Punktierung sehr flach, stellenweise erloschen. Flügeldecken absolut ohne Mikrostruktur, stark glänzend. Punkte in den Punktreihen groß, nicht stark eingestochen. Auf den Intervallen wenige, kleinere und flache, zum Teil erloschene Punkte. Behaarung des Halsschildes gelblich, flach anliegend. Flügeldecken bis zum 1. Viertel geneigt, dann bis zur Spitze nahezu senkrecht aufstehend gelb behaart. Das gesamte Tier gleichmäßig gelbbraun, lediglich die Hinterschenkel sind etwas angedunkelt.

Halsschild: Fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang (Verhältnis 1.47:1.00). Vorder- und Seitenrand deutlich, Hinterrand kaum gerandet. Seiten gleichmäßig gerundet, größte Breite in der Halsschild-Mitte. Hinterecken deutlich aber abgerundet. Gruben am Hinterrand groß und verflacht.

Flügeldecken: Bei den vorliegenden ♀ ca. $\frac{1}{4}$ länger als breit (Verhältnis 1.26:1.00). Das Flügeldeckenende in eine deutliche, kurze Spitze ausgezogen. Der Absturz der Flügeldecken sehr steil.

Beine: Vorderschienen kurz und gerade. Innen mit einem großen und einem kleinen Dorn. Vorderkante mit mehreren größeren Dörnchen zwischen einem kurzen Stachelkranz. Außenseite kurz bedornt. Mittel- und Hinterschienen lang und gebogen mit einem langen und einem kurzen Dorn am Ende der Innenseite. Rand mit einem unregelmäßig langen Stachelkranz. Außenseite kurz bedornt.

Kopf: Fühler relativ kurz, der Bau der einzelnen Glieder vergleichbar mit *R. brancuccii* n. sp.. Mandibeln mit glattem Innenrand. Kiefertaster von gleichem Aussehen wie bei den vorhergehenden Arten. Augen sind klein, kreisrund mit großen Ocellen.

Typen: ♀-Holotypus (NHM-Basel) und ♀-Paratypus (Sammlung J. Frank): Kaschmir, Daksun, 2400–2700 m, 9.–13.VII.1976, W. Wittmer.

Derivatio nominis: Die Namensgebung erfolgte nach der stachelartig aufstehenden Behaarung der Oberseite.

VI. Anhang

Übersetzung von:

Neue Arten von Deckflüglern aus Armenien und anderen Teilen der UDSSR
(Insecta, Coleoptera)

S.M. Yablokoff-khnzorian

Der Aufsatz enthält die Beschreibung von 13 neuen Käferarten aus verschiedenen Teilen der Sowjetunion. Davon wurde die *Rybinskiella levushkini* sp. nov. von S. J. Levushkin gesammelt, die restlichen – vom Autor. Sämtliche Typen werden in den Sammlungen des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Armenischen SSR aufbewahrt.

***Rybinskiella levushkini* Yablokoff-Khnzorian sp. nov.**

Küstengebiet: Höhle «Bjelyj Dworez» am Fluß Malaza, am Nebenfluß Sutschana, 30 km vom Dorf Aleksejewka entfernt, 16.VIII.1966, Type (Männchen) und 4 Paratypen (1 Männchen, 3 Weibchen), gefangen von S. J. Lewuschkin.

Ganz rot oder dunkelbraun, bei den dunkleren Spezies sind die Extremitäten, außer der Oberschenkelbasis mehr oder weniger aufgehellt. Die Behaarung ist grau oder gelblich. Die Länge 4–4,6 mm (Zeichnung 2).

Der Kopf ist klein. Die Augen sind normal. Der Clypeus ist mit der Stirn verschmolzen, sein vorderer Rand ist leicht ausgeschnitten, mit breitem gleichmäßigem Saum. Die Fühler sind kaum länger als die Breite des Halsschildes, alle ihre Glieder sind verlängert; das 8. ist kürzer und schmaler als die übrigen. Die Kiefertaster haben konische Glieder, das letzte ist etwas länger als das vorletzte, an der Basis ist es kaum schmaler als an der Spitze, konisch verengt (Zeichnung 2-D). Der Halsschild ist quer und vollkommen schmal gerandet. Sein Vorderrand besitzt einen flachen bogenförmigen Ausschnitt hinter dem Kopf, die Vorderwinkel sind breit abgerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, die Halsschild-Hinterecken sind stumpf und abgerundet, die Scheibe ist verflacht, leicht gewölbt mit erhöhten Rändern und flachen Einbuchtungen an den hinteren Winkeln.

Das Schildchen ist groß, dreieckig. Die Flügeldecken sind eiförmig, sehr ausgebreitet und verflacht, nach hinten konisch verengt, ohne Erhebungen oder Einbuchtungen. Die Scheibe hat gleichmäßige, punktförmige Rillen, von innen ist die «Nahtlinie» tiefer als die anderen eingedrückt. Die Epipleuren sind vorne sehr breit und flach, sie enden vor der Spitze. Die Beine sind lang und schmal, die Schienen sind ohne Stacheln, die vorderen mit einer Spore, die mittlere und hintere – mit zwei Sporen. Alle Tarsen sind 5-gliedrig. Die Flügeldecken besitzen anliegende Haare und sind runzlig-punktiert auf chagriniertem Untergrund.

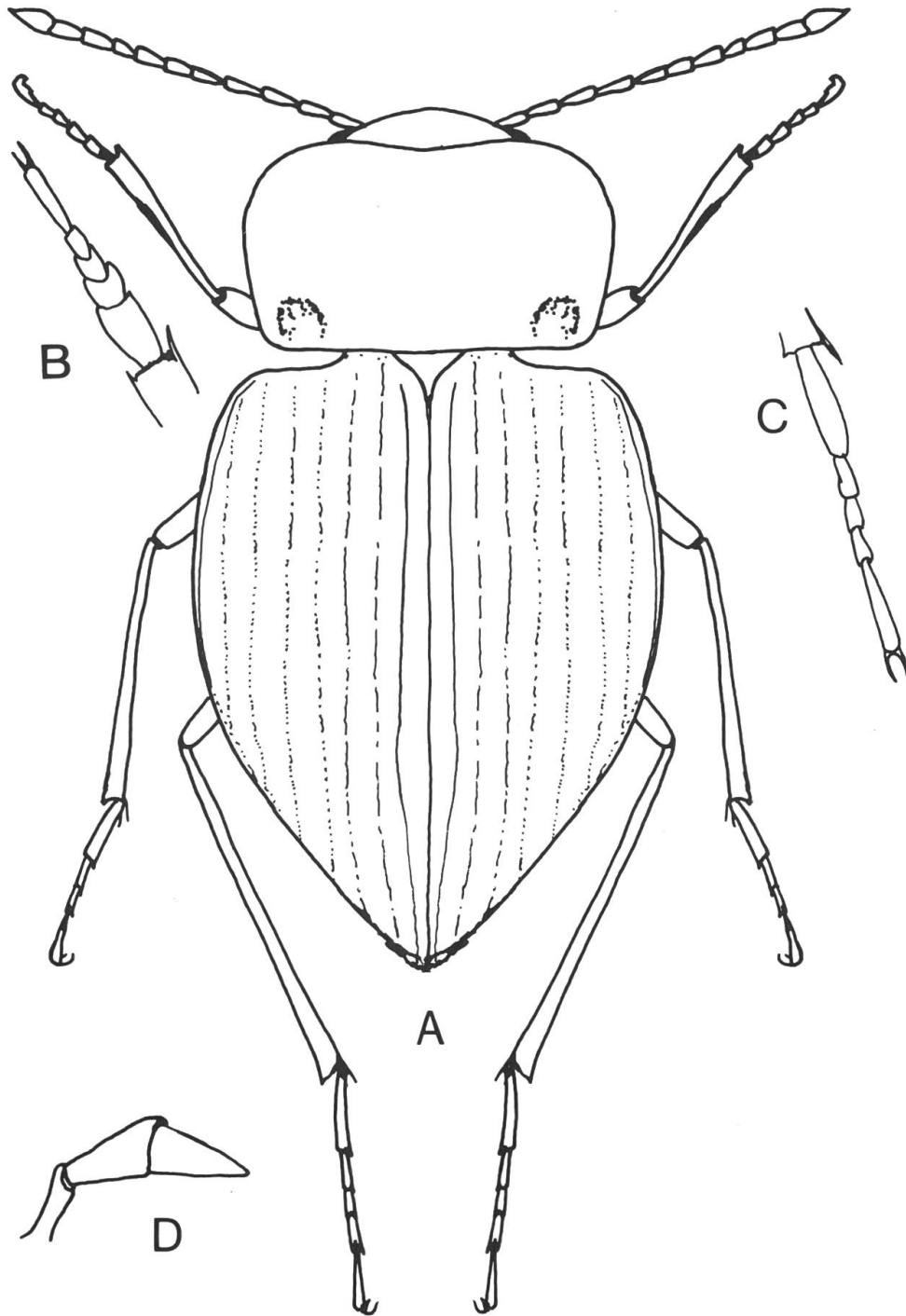
Geschlechtliche Besonderheiten: Beide Geschlechter sind ähnlich, nur ist beim Männchen das 1. Glied der vorderen und mittleren Tarsen verlängert und leicht verbreitert (Zeichnung 2 B und C), gewölbt, von unten mit einer dichten Bürste von Haftorganen.

Der Penis: Zeichnung E–H (ähnlich dem Penis bei der Art *Catops*).

Der Gattung *Rybinskiella* Reitt. hat man bislang zwei Untergattungen und 4 Arten zugeordnet (ohne den geheimnisvollen *Catops dauricus* Mots., welchen man wahrscheinlich auch dazu nehmen mußte, wie dies Jeannel annimmt.

Eine dieser Arten ist aus dem alpinen Raum der Karpaten bekannt, eine aus Zentralasien und zwei vom Himalaya. Der Fund von Levushkin ist nicht nur dadurch interessant, weil er den Gattungsbereich beträchtlich erweitert, sondern dadurch, daß die Genitalien der Männchen dieser Gattung bislang nicht bekannt waren, und Professor Jeannel bei der Abfassung seiner Monographie über kein einziges Männchen verfügte. Aufbauend auf die Literaturangaben, nahm er an, daß bei dieser Gattung das 1. Glied der Mitteltar-

sen des Männchens nicht erweitert ist, worauf die Zuordnung dieser Gattung zur Unterfamilie der Cholevini erfolgte; da bei der neuen Art gerade dieses Glied erweitert ist, ist es sehr wahrscheinlich, daß dies auch für die anderen Arten der Gattung gilt, aber es ist auch möglich, daß die Erweiterung so geringfügig ist, daß sie unbemerkt blieb. Nach der



Gestaltung des Penis ist die neue Art offensichtlich nahe den Gattungen *Catops* Payk. und *Chionocatops* Ganglb.; der letzteren Gattung bringt ihn der Bau der «Parameren» nahe, die an der Basis nicht miteinander verbunden sind. Nach der Form des Penis kommt er der Gruppe *C. fuscus* Panz. nahe, deshalb muß diese Gattung der Unterfamilie Catopini Jeannel zugeordnet werden, mit welchem sie sowohl der Bau des Clypeus (ohne Stirnnaht) und der Unterschenkel verbindet.

Von den übrigen Arten dieser Gattung unterscheidet sich die neue Art durch folgende Merkmale (ohne Berücksichtigung des Baus des 1. Glieds der Mitteltarsen des Männchens: Die Behaarung des Oberteils ist überall anliegend, einfach (nicht abstehend und nicht zweifach). Das 11. Glied der Fühler ist kaum länger und breiter als das 10. Glied. Die Flügeldecken sind an der Spitze nicht getrennt (Primitivmerkmal). Lediglich die Schienen des mittleren Beinpaars sind gekrümmt, die hinteren sind bei beiden Geschlechtern gerade. Mit diesen Merkmalen charakterisiert man die Untergattung der *Eurybinskiella* nov., dessen einziger Vertreter die beschriebene Art darstellt. Es ist möglich, daß von dieser Untergattung die Art *Dzungarites* Jeann. hervorkam, welche mit ihr vieles gemeinsam hat, sich jedoch durch die Stacheln an den Unterschenkeln unterscheidet.

Auch wenn man berücksichtigt, daß alle anderen Arten der Gattung mehr oder weniger entfärbte Hüllen haben, obwohl sie alle außerhalb von Höhlen gefunden wurden, gibt es keinen Anhaltspunkt, diese Art als «Höhlenbewohner» einzuordnen. Darauf weist auch die vergleichbar große Veränderbarkeit der Körperlänge.

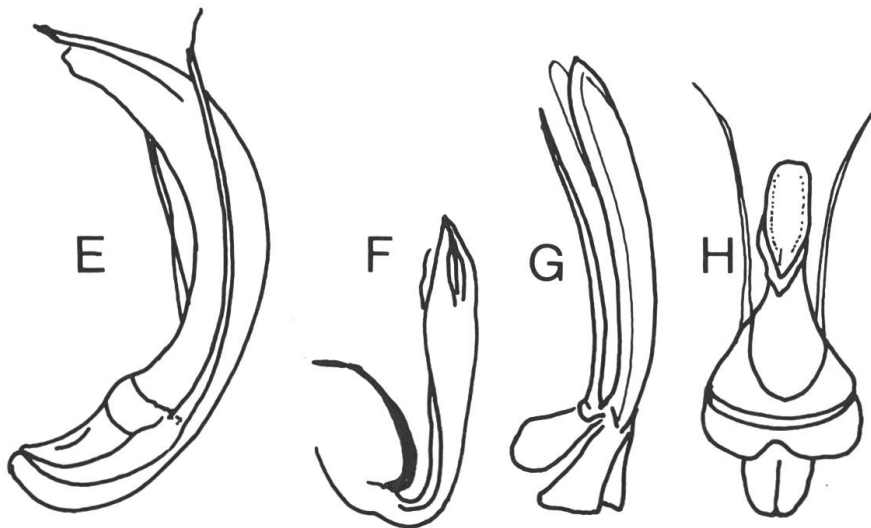


Bild 2. *Rybinskiella levushkini* sp. nov. A = Weibchen, Ansicht von oben X20; B = linke Vordertarse eines Männchens von oben X40; C = rechte Mitteltarse des Männchens von oben X40; D = Ende des linken Kiefertaster X70; E-H = Penis seitlich, von oben, schräg seitlich und von unten X40.

Danksagungen

Sämtliche neu gesammelte Tiere stellte mir Dr. M. Brancucci vom Naturhistorischen Museum in Basel zur Verfügung. Das gesamte Material wurde von Dr. W. Wittmer im Rahmen der Himalaja-Expeditionen des Museums Basel zwischen 1976 und 1980 gesammelt. Bei diesen Herren möchte ich mich für Ihre Mühe und Unterstützung bedanken.

Die Typen von *R. kashmirensis* Pic und *R. himalayica* Pic erhielt ich freundlicherweise vom Museum Paris, wofür ich Mme. Berti herzlich danke. Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Kaszab vom Budapester Nationalmuseum, der mir die Untersuchung des Typus von *R. himalayica* Reitt. ermöglichte.

Literatur

- JEANNEL, R. (1936): *Monographie des Catopidae*. Mém. Mus. natu. d'Hist. nat. NS 1: 290–294.
- MOTSCHOULSKY, V. (1845): *Remarques sur la collection de Coleoptères russes*. Bull. Soc. Nat. Moscou 1845; 46–47.
- MURRAY, A. (1856): *Monograph of the genus Catops*. Ann. Mag nat. Hist. 18 (2): 394.
- PIC, M. (1908): *Coléoptères exotiques nouveaux ou peu connus*. L'Echange 24: 59.
- PIC, M. (1915): *Coleopterologische Notizen und synonymische Bemerkungen*. Deutsche Ent. Zeitschr. 1915: 319–319.
- PORTEVIN, G. (1922): *Notes sur les Silphides*. Misc. ent. 26: 1–2.
- REITTER, E. (1901): *Übersicht der Coleopteren-Gattung, Catops Payk.* Deutsche Ent. Zeitschr. 1901: 48.
- REITTER, E. (1907): *Coleopterologische Notizen*. Wiener Entom. Zeitung 26: 333.
- REITTER, E. (1913). *Übersicht der mir bekannten Rybinskiella-Arten*. Deutsche Entom. Zeitung 1913: 667–668.
- RYBINSKI, M. (1902): *Choleva magnifica*. Acad. Litt. Cracov. 1: 5.
- SZYMCZAKOWSKI, W. (1956): *Bemerkungen über die systematische Stellung der Gattung Rybinskiella Reitt.* Entom. Nachr. Bl. Oster. u. Schweizer Entom. 8: 10–15.
- SZYMCZAKOWSKI, W. (1970): *Contribution à la Connaissance des Catopidae (Coleoptera) paléarctiques*. Acta zool. Cracov. 15: 20–22.
- YABLOKOFF-KHNZORIAN, S.M. (1970): *Neue Arten von Deckflüglern aus Armenien und anderen Teilen der UDSSR*. Acad. of Scienc. of Armenien SSR, Zool. Inst. Zool. Papers 15: 50–54.

Adresse des Verfassers:

Jürgen Frank
Weinsteige 21
D-7054 Korb 2